

Zur Bowling-WM nach Las Vegas

Holger Ohlrogge erfüllt sich Traum

VON RAINER JÜTTNER

Bremen. Mit der Qualifikation zur Bowling-Weltmeisterschaft der Senioren in Las Vegas hat sich Holger Ohlrogge einen Traum erfüllt. Mit zwei Silbermedaillen bei den Deutschen Meisterschaften in Berlin löste er das begehrte Ticket zu diesen Titelkämpfen und reist vom 23. bis 30. August in die USA. „Seit ich meinen Onkel kenne, habe ich selten erlebt, dass er etwas so sehr wollte“, sagte Ohlrogge. Qualitativ und Teamkollege bei den Strikes Bremen, Andre Schröder.

Anfang März schlossen die Strikes die Zweitliga-Saison mit dem zweiten Platz ab, sodass sich Ohlrogge akribisch auf die deutschen Titelkämpfe im Einzel und Trio auf der Bowlinganlage Neue City Bowling Hasenheide in Berlin vorbereiten konnte. Und diese Vorbereitung schien sich für ihn auszuwirken.

Im Einzel startete Holger Ohlrogge in der A Gruppe der Senioren (50 bis 57 Jahre) und zeigte bereits über die zwölf Spiele der Vor- und Zwischenrunde, dass sich die intensive Trainingsarbeit gelohnt hatte. Er belegte mit 2651 Pins in zwölf Spielen den ersten Platz vor der Konkurrenz aus Baden (2616) und Hamburg (2575). Im Finale standen dann noch einmal fünf Spiele an – Mann gegen Mann, der Top-Sechs platzierten. Dort konnte Ohlrogge den ersten Platz aber nicht ins Ziel retten, da Uwe Tschacke aus Mainz (Rheinland-Pfalz) das Feld von hinten aufräumte und sich mit einer fortan konstanten Leistung von Platz sechs an die Spitze vorspielte.

Am Ende gewann Rheinland-Pfalz (3744 Pins in 17 Spielen), vor Bremen (3729) und Baden (3684). Holger Ohlrogge konnte sich mit der Vizemeisterschaft und dem dritten Platz in der WM sichern und war zufrieden. „Ich habe mein primäres Ziel erreicht und mich für die WM qualifiziert. Leider hat es nicht zum Meistertitel gereicht, weil ich im Finale ein bisschen den Faden verloren habe.“

Als Zugabe ging Holger Ohlrogge mit seinen Teamkameraden Harald Ohlrogge und Rolf Schüttforth im Trio Wettbewerb ebenfalls an den Start. Auch hier spielten die Bremer eine Klasse Vor- und Zwischenrunde und belegten den ersten Platz mit 7399 Pins in 36 Spielen vor Baden (7345) und Rheinland-Pfalz (7255).

Auch in dieser Disziplin stand ein Finale der Top-Sechs, Trio gegen Trio, an und wieder mussten sich die Bremer mit der Silbermedaille zufrieden geben, da die Leistung aus der Zwischenrunde nicht bestätigt werden konnte. „Wir haben leider zu viele einfache Fehler gemacht“, sagte Holger Ohlrogge. Am Ende ging die Goldmedaille somit an Württemberg (10420 Pins in 51 Spielen), Silber holte sich Bremen (10389) und die Bronzeplakette ging an das bayerische Team (10386).

Nach dieser erfolgreichen Deutschen Meisterschaft der Senioren stehen noch bis zum kommenden Sonntagabend, 4. Juli, die Deutschen Meisterschaften der Damen und Herren in den Disziplinen Mixed-Doppel, Doppel und Einzel in Unterföhring an, bei denen Andre und Timo Schröder zusammen im Doppel und im Einzel antreten. Die Medaillenränge werden anvisiert und vielleicht steht diesmal ja ein Bremer mal ganz oben.

Jubiläumsprogramm des TuS Huchting

Huchting (rtr). Der TuS Huchting feiert sein 111-jähriges Bestehen und bietet in diesem Rahmen die Möglichkeit, kostenlos am Angebot in den vielfältigen Gruppen teilzunehmen. Das Wochenprogramm:

Montag, 17.45 bis 18.45 Uhr: „Kinderturnen ab 6 Jahre“, Sporthalle in der Robinsbalje.

Dienstag, 15.30 bis 16.30 Uhr: „Gymnastik für alle ab 55 Jahre, gerne auch für Männer. Vereinszentrum Raum F23, 18 bis 19.30 Uhr: Judo für Kinder und Jugendliche, Gymnastikraum Alexander von Humboldtstraße, Delfter Straße.“

Mittwoch, 17 bis 18.30 Uhr: „Boxing-Girls ab 10 Jahre“, Boxzeile Robbenplate; **18 bis 19.15 Uhr:** „Step Aerobic“ für alle zwischen 20 und 60 Jahren, Vereinszentrum Raum F10; **18 bis 19 Uhr:** „Rückengymnastik“, Vereinszentrum Raum F23

Donnerstag, 20 bis 21 Uhr: „Freies Schwimmen für Erwachsene“, Hallenbad Huchting.

Freitag, 19.30 bis 20.30 Uhr: „Boxen für Jugendliche ab 14 Jahre“, Boxzeile Robbenplate.

Mitzubringen sind Hallensportschuhe und bequemes Sportzeug, sowie für das Schwimmen Badeanzug oder -Hose und Handtuch.

REDAKTION STADTTEILSPORT
Telefon 0421/36713890
Fax 0421/36711022
Mail: stadtteilreport@weser-kurier.de

Vom Zauberschach zum Bremer Vizetitel

18-jähriger Daniel Kardoeus überrascht die Szene / Sieg über Tobias Jugelt sorgt für Erstaunen

VON JULIUS KLOSS

Bremen. Hinter David Kardoeus würde man im ersten Moment nicht unbedingt den erfolgreichen Jugendspieler vermuten, der momentan die Bremer Schachszene aufhorchen lässt. Er ist groß, athletisch, ein Typ eher wie ein Fußballer. Tatsächlich klickt er in seiner Freizeit für den TV Eiche Horn, seine große Leidenschaft ist jedoch das Spiel mit den Figuren. Erst kürzlich verbrühte der Spieler des SV Werder Bremen mit der Bremer Vizemeisterschaft und einem Sieg gegen Topfavorit Tobias Jugelt die Experten und heimste dafür viel Lob ein. Der Abiturient aus Horn vertet den Erfolg als „Meilenstein meiner Schachkarriere“. Mit seinem kämpferischen und teils auch wagemutigen Spielstil hat er sich darüber hinaus den Ruf als großes Talent erworben.

Begonnen hätte alles im zarten Alter von sechs Jahren. Damals gründete Vater Jens an der Grundschule der Philipp-Reis-Straße eine Schach-AG für interessierte Schüler. Dass sein Sohn sich ebenfalls dieser AG anschloss hatte aber erstmal andere Gründe. „Ich habe in den Harry-Potter-Filmen das „Zauberschach“ gesehen und wollte so etwas auch lernen“, sagt David Kardoeus. Claus-Dieter Meyer, damals Schachtrainer bei Werder, erkannte Davids Talent und holte ihn mit zehn Jahren in die Jugendabteilung der Grün-Weißen.

Von da an ging es steil bergauf für den jungen Bremer. Jetzt, acht Jahre später, kann er sogar bereits auf einen Einsatz in Werders Bundesligateam zurückblicken, was in seinem Alter keineswegs eine Selbstverständlichkeit darstellt. „Das war eine tolle Erfahrung, ich bin Werder dafür sehr dankbar“, sagte der Abiturient über sein Debüt in Werders Topmannschaft. Weitere Einsätze in der Bundesliga sind in naher Zukunft allerdings nicht zu erwarten. Jedes Bundesligateam ist dazu berechtigt, in seinem Kader zwei Startplätze an Nachwuchsspieler zu vergeben. Dies führte zum Einsatz am letzten Spieltag der abgelaufenen Saison. Da er nun aber den Jugendbereich aufgrund seines Alters verlässt und der Eintritt in Werders Bundesligamannschaft allein über die Spielstärke ein sehr schwieriges Unterfangen ist, rechnet Kardoeus mit keinen weiteren Einsätzen in den nächsten Jahren.

Abgeschlossen hat er mit dem Thema aber trotzdem nicht. „Eines meiner Ziele ist es, weitere Partien für Werder Bremen in der Bundesliga zu bestreiten“, sagt Kardoeus selbstbewusst. Zunächst stehe aber ein Studium an, vorliebig in Bremen und im Bereich Maschinenbau. Dass eine solche Doppelbelastung mit Beruf und Sport aber auch für Schachspieler kein Hindernis sein muss, zeigt das Beispiel des für Werder Bremen spielenden Bundesligaspielers Luke McShane. Der Engländer spielt seit Jahren auf Weltklassenniveau, arbeitet aber hauptberuflich als Investmentbanker in London. Der „Karriereplan“ des 18-jährigen Kardoeus sieht allerdings vorerst die Etablierung im Kader der zweiten Werder-Mannschaft vor, ehe er sich größeren Zielen widmet.

Doch woher rührt die Spielstärke Kardoeus' überhaupt und was macht ihn zu so einem großen Talent? Vater Jens, seines Zeichens Pressewart der Schachabteilung der Werderaner, hält vor allem den Ehrgeiz



Daniel Kardoeus sorgte mit seinem überraschenden Bremer Vizetitel für Erstaunen in der Schach-Szene.

FOTO: JULIUS KLOSS

und den absoluten Siegeswillen seines Sohnes für ausschlaggebend für den Erfolg. „David gibt keine Partie auf, auch gegen Tobias Jugelt war das Spiel eigentlich schon verloren, doch er hat sich zurückgekämpft und gewonnen“, so Kardoeus senior. Der Nachwuchsspieler sieht seine Stärken vor allem in seiner wagemutigen Spielweise. „Ich spiele sehr aggressiv, er-

„Ich opfere auch eine gute Figur für eine schwächere, um das später zu nutzen.“

Daniel Kardoeus über seinen Stil

greife gerne die Initiative im Spiel und opfere auch mal eine gute Figur für eine schwächere um später einen Nutzen daraus ziehen zu können, was auch gegen Jugelt zum Erfolg geführt hat“, sagt David Kardoeus.

Sein Vorbild ist der norwegische Jahrhundertspieler Magnus Carlsen. „Er ist mein Idol. Sein taktischer Spielstil und die extravaganzen Züge sind einfach nur be-

wundernswert. Ein Mal gegen ihn antreten zu dürfen, wäre ein absoluter Traum“, so Kardoeus über den Welttranglistenersten. Auf ebendieser Welttrangliste liegt der junge Mann aus Horn übrigens momentan auf Rang 11942. Klingt im ersten Moment nicht sonderlich spektakulär, doch schaut man sich die Rangliste der U18-Spieler an so steht für Kardoeus dort Platz 396 zu Buche, in Deutschland sogar Rang 35. Der Abiturient gibt auch zu dass die Ranglistenplatzierung durchaus eine Rolle für ihn spiele. „Natürlich guckt man mal nach, wo man zur Zeit steht. Ich bin momentan zufrieden, möchte aber in diesem Jahr noch in die Top 25 der U18-Spieler in Deutschland“, gibt er sich ambitioniert.

Für Jens Kardoeus spielen die Platzierungen und Titel aber nicht die Hauptrolle: „Ich würde mich freuen, wenn er einfach dem Sport treu bleibt und seine Begeisterung dafür behält“. Ganz kalt lassen ihn die Erfolge seines Sohnes aber natürlich trotzdem nicht: „Klar bin ich auch etwas stolz wenn ich beispielsweise auf seinen Erfolg bei den Bremer Meisterschaften angesprochen werde.“

Ein Abwenden vom Schachsport oder ein Vereinswechsel scheinen für den Filius aber momentan zur Freude des Vaters

keine Rolle zu spielen. „Ich bin ein Werder-Jung, der Verein tut unglaublich viel für die eigene Jugend, ich bin allen hier sehr dankbar und zur Zeit total glücklich“, äußert sich der Nachwuchsspieler. Natürlich müsse die Auswahl des Vereines später auch vom Wohnort abhängig gemacht werden, aber prinzipiell könne sich Kardoeus vorstellen für immer in Grün und Weiss zu spielen.

Fragt man ihn nach Menschen die sein Schachspiel außerordentlich geprägt haben, so fallen vor allem zwei Namen: zum einen wäre da Claus-Dieter Meyer, der das Talent des jungen Spielers schon früh erkannte und ihn zu Werder lotste.

Zum anderen nennt Kardoeus Dr. Oliver Höpfer, Vorsitzender der Schachabteilung bei Werder Bremen und Präsident des Landesschachbundes Bremen. „Er hat in vielen Trainingsseinheiten meinen Spielcharakter erkannt und entwickelt und ist maßgebend an meinem heutigen Spielstil beteiligt“, lobt Kardoeus seinen Mentor.

Dass dieser Spielstil ein sehr guter und siegreichere ist, haben die jüngsten Ergebnisse bewiesen. Wie weit es nach oben gehen kann, ist zwar noch ungewiss, doch eines ist garantiert: aufgeben wird David Kardoeus seine Ziele nie.

ERB Bremen dominiert Landesmeisterschaft im Rollkunstlauf

Bremen (rtr). Die Bremer Landesmeisterschaften im Rollkunstlaufen standen ganz im Zeichen des ERB Bremen. In Bremerhaven schickte der Verein 30 Aktive in den Disziplinen Pflicht, Kür und Tanzen ins Rennen und kehrte mit über 50 Medaillen und 22 Qualifikationsplätzen zur Norddeutschen Meisterschaft zurück. Diese Titelkämpfe finden vom 2. bis 5. Juli in Duisburg statt und sollen das Sprungbrett werden zur Deutschen Meisterschaft im August sowie zu internationalen Wettbewerben.

Das Kürlaufen ist im Rollkunstlaufen eine komplexe Disziplin, die aus Sprüngen mit mehreren Umdrehungen, schnellen Pirouetten und Schritten besteht, die passend zur Musik in Choreografien einstudiert werden. Die 14-jährige Melanie Sotkova beherrscht diese Disziplin bereits besonders gut und beeindruckt das Publikum und das Wertungsgericht gleichermaßen. „Es ist ein schönes Gefühl, wenn das Publikum bei den Programmen mitfiebert und laut klatscht. Das ist die beste Bestätigung, die man sich als Sportler wünschen kann.“, sagte sie nach ihrem Programm zu spanischen Klängen aus der Titelmusik El Conquistador für das sie mit Platz eins und dem Ticket für die Norddeutschen Meisterschaften belohnt wurde.

Aber auch ihre jüngeren Vereinskameraden machten bei den Landesmeisterschaften eine gute Figur. So schafften es in der Gruppe Freilaufer Mädchen Nicole Handschuh und Alessia Krupin unangefochten auf das Treppchen. „Es ist ein gutes Ergebnis für die erste Meisterschaft der Saison. Beide sind zum Vorjahr aufgestiegen und mussten sich in einer stärkeren Gruppe durchsetzen. Innerhalb kürzester Zeit mussten neue Elemente erlernt werden, die beide souverän gemeistert haben“, sagte Nachwuchstrainerin Monika Appelt.

In der Pflicht, bei der es um das Ausführen von Figuren auf vorgezeichneten Krei-

sen und Schlingen geht, behauptete sich Artur Makarov vor seinem Konkurrenten und Vereinskollegen Paul Turbanov in der Gruppe Schüler A Jungen (14 bis 15 Jahre) behaupten. Beide befinden sich im Deutschen Bundeskader und hoffen auf die Teilnahme an den Europameisterschaften, die Ende August in Italien ausgetragen werden. „Es ist ein großer Traum bei den Europameisterschaften im Pflichtlaufen an den Start gehen zu dürfen. Ich werde mich die nächsten Wochen darauf vorbereiten und hoffe, dass es bei den nationalen Meisterschaften dafür reicht.“, sagte der 15-jährige Artur. Bei den Norddeutschen Meisterschaften in Duisburg werden auch Mitstreiter aus Niedersachsen antreten, die eben-



Xenia Zobel und Erik Welik begeisterten als jüngstes Paar mit ihrer flotten Tanzkür zu Mary Poppins. FOTO: FR

falls auf hohem Niveau laufen und um die Plätze für die Europameisterschaften kämpfen. Für die Teamkolleginnen und Schwes-ter Caterina und Chiara Gandiani ist es ebenfalls in der Pflicht bei den Schüler B Mädchen sehr gut gelaufen. Caterina konnte ihre Nervosität in den Griff bekommen und das Wertungsgericht durch Präzision und gute Drehungen überzeugen.

Das Bremen eine Hochburg im Tanzen ist, bestätigte sich erneut und lässt sich auf die gute Arbeit des Trainergespanns Viktorija Dederer und Andres Nickel zurückführen. Bei den Landesmeisterschaften schickten sie acht Solotänzer und sechs Paare ins Rennen. Trotz der anfänglich schlechten Wetterbedingungen, ließen sich die Tänzer nicht irritieren und zauberten saubere Pflichttänze und anspruchsvolle Kürtänze aufs Parkett. Ein Highlight des Abends war das jüngste Tanzpaar Xenia Zobel & Erik Welik, die mit ihren sieben und acht Jahren einen flotten Tanzkür zu Mary Poppins mit Hebungen und beweglichen Figuren zeigten. Als Belohnung wurden sie erstmals zu den Norddeutschen Meisterschaften nominiert. Für erfahrene Hasen, wie Kea Petersen und Vanessa Rohrmoser waren die Landesmeisterschaften eine wichtige Generalprobe vor den entscheidenden Titelkämpfen in den nächsten Wochen. Beide hoffen auf die Teilnahme an der WM, um an den Erfolgen vom vergangenen Jahr anknüpfen zu können.

(Ohne Vereinsangebe = ERB Bremen)
Meisterklasse Solotanz
Kombination: 1. Vanessa Rohrmoser 98,800
Junioren Solotanz
Kombination: 1. Kea Petersen 90,600, 2. Meta Tunsch 87,000, 3. Celina Friebe 82,200
Jugend Rolltanz
Pflicht: 1. Leonie Friebe 33,600, Kombination: 1. Leonie Friebe 73,000
Schüler A Solotanz
Kombination: 1. Palmira Seeger Suarez 82,200, 2. Leonie Friebe 81,400, 3. Daniela Friker 78,400

Schüler A Rolltanz
Kombination: 1. Melodiä Sotkova/Paul Turbanov 85,100, 2. Antonia Wehlers/Artur Makarov 81,800
Schüler B Solotanz
Kombination: 1. Milena Schön 71,300
Schüler B Rolltanz
Kombination: 1. Lisa Welk/Michael Seeger Suarez 71,200, 2. Nalani Dronia/Alexander Thiessen 65,100
Schüler C Rolltanz
Kombination: 1. Xenia Zobel/Erik Welik 57,400
Schüler A Mädchen
Pflicht: 2. Danièle Friker 74,600 Punkte, Kür: 1. Melanie Sotkova 160,200
Schüler A
Pflicht: 1. Artur Makarov 80,500, 2. Paul Turbanov 74,700; Kür: 1. Paul Turbanov 135,400; Kombination: 1. Paul Turbanov 284,800
Schülerinnen B
Pflicht: 1. Caterina Gandiani 67,200, 2. Chiara Gandiani 65,800; Kür: 1. Caterina Gandiani 139,500; Kombination: 1. Caterina Gandiani 237,900
Schüler D
Pflicht: 1. Erik Welk 27,600; Kür: 1. Erik Welk 25,600; Kombination: 1. Erik Welk 66,000
Nachwuchsklasse Damen
Pflicht: 1. Maja Plieth 49,000, 2. Fatou Ella Salah 44,900 (Bremen 1860); Kür: 1. Maja Plieth 23,300; Kombination: 1. Maja Plieth 83,950
Kunstläufer Mädchen
Pflicht: 1. Palmira Seeger Suarez 42,900, 2. Milena Schön 40,100, 3. Lisa Welk 39,600; Kür: 1. Lisa Welk 25,800, 2. Palmira Seeger Suarez 22,200, 3. Milena Schön 19,700; Kombination: 1. Lisa Welk 78,300, 2. Palmira Seeger Suarez 76,200, 3. Milena Schön 69,650
Kunstläufer Jungen
Pflicht: 1. Alexander Thiessen 39,900, 2. Michael Seeger Suarez 33,600; Kür: 1. Alexander Thiessen 26,400, 2. Michael Seeger Suarez 21,500; Kombination: 1. Alexander Thiessen 79,500, 2. Michael Seeger Suarez 65,850
Figurenlauf Mädchen 1
Pflicht: 3. Nalani Dronia 20,600; Kür: 1. Nalani Dronia 20,500; Kombination: 1. Nalani Dronia 41,100
Figurenlauf Mädchen 2
Pflicht: 1. Jenny Gabriel 21,000 (Bremen 1860), 2. Nina Buhdrorf 20,700 (Bremen 1860); Kür: 1. Jenny Gabriel 20,100, 2. Nina Buhdrorf 18,000, 3. Anette Haisch 17,300; Kombination: 1. Jenny Gabriel 41,100, 2. Nina Buhdrorf 38,700
Freilaufer Mädchen 1
Pflicht: 2. Alessia Krupin 14,300; Kür: 3. Nicola Handschuh 4,100; Kombination: 2. Nicola Handschuh 25,600, 3. Alessia Krupin 26,300
Freilaufer Mädchen 2
Pflicht: 2. Jennifer Timm 23,000 (Bremen 1860); Kombination: 2. Jennifer Timm 32,900 (Bremen 1860), 3. Mar Morente Gamarra 32,900
Anfänger Mädchen 2
Kür: 2. Sarah Grace Bawias 11,100 (Bremen 1860) (rtr)